

LLM European Private Law UvA - Amsterdam

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe mich auf den Auslandsaufenthalt in Amsterdam nicht speziell vorbereitet und denke, dass dies auch nicht unbedingt erforderlich ist. Alle Vorlesungen sind auf Englisch und auch im Alltag kommt man in den Niederlanden mit Englisch gut zurecht. Ich besuche einen Niederländisch-Kurs von der Uni, dies ist jedoch recht teuer. Da es gerade Deutschen leicht fällt Niederländisch zu lernen, würde ich als Vorbereitung empfehlen eine Sprach-App (Duolingo, Bubble etc) runterzuladen. Ein Freund von mir hat dies gemacht und wurde dann sofort in den C1-Kurs eingestuft.

2. Universität und Lehrveranstaltungen

Die juristische Fakultät liegt direkt in der Altstadt (Oudemanshuispoort), alle meine Kurse finden hier statt. An der UvA kann man aus verschiedenen LLM-Programmen wählen. Jeder Master besteht aus Pflicht- und Wahlkursen. Ein Kurs dauert je sieben Wochen, in der achten Woche finden Klausuren statt. Pro Block hat man etwa drei Veranstaltungen, im vierten und letzten Block schreibt man die Masterarbeit.

Bei den Wahlkursen hat man viel Auswahl und kann den Master so an die eigenen Interessen anpassen. Man ist nicht auf die Kurse des gewählten LLM-Programmes beschränkt, sondern kann auch Kurse aus anderen Mastern wählen, solange es einen Bezug zu dem gewählten Master gibt.

Da ein Block nur sieben Wochen dauert, hat man viele verschiedene Kurse, was mir sehr gut gefällt.

Das Niveau der Veranstaltungen ist hoch, trotzdem fällt es den meisten Studierenden nicht schwer, gute Noten zu bekommen. Daher glaube ich, dass man Amsterdam auch gut wählen kann, wenn man den Schwerpunkt in Paris noch nicht gemacht hat.

Für jeden Kurs bekommt man eine reading-list, die das Lesepensum von ca. 150 Seiten pro Woche vorschreibt. Auch wenn sich das zunächst viel anhört, ist es sehr gut machbar und ich empfinde die Zeit in Amsterdam nach dem Staatsexamen und Paris als sehr entspannt.

Ich habe den LLM European Private Law gewählt. Der Master umfasst nicht nur den *acquis-communautaire* von zivilrechtlicher Perspektive, sondern befasst sich auch mit verschiedenen wichtigen nationalen Rechten (idR England, Frankreich und Deutschland). Neben der Analyse des *status quo* wird auch immer wieder die Frage gestellt, wie das Recht sein sollte.

Am Master European Private Law gefallen mir besonders gut die Wahlfächer; gerade wenn man Interesse an wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen hat,

wird man hier sicher fündig. Ich kann insbesondere die Fächer European Insolvency Law, Critical Analysis und Financial Law empfehlen.

In diesem Jahr haben sich ca. 20 Studierende für den LLM European Private Law eingeschrieben. Zwei kommen aus Deutschland, zwei aus den Niederlanden und der Rest gemischt aus ganz Europa.

3. Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich wohne im Studentenwohnheim, hierfür muss man sich rechtzeitig anmelden und eine Verwaltungsgebühr von ca. 450 Euro bezahlen. Es gibt verschiedene Hausverwaltungen, je nachdem, bei welcher man landet (hierauf hat man glaube ich keinen Einfluss), hat man sehr zentrale, schöne Wohnungen bis eher weniger schöne Zimmer im Wohnheim.

Ich hatte Glück und wohne sehr zentral, die Miete im Wohnheim beträgt ca. 600 Euro. Dazu kommen noch Nebenkosten in Höhe von ca. 300 Euro pro Jahr.

Wenn man kein Einkommen hat und in einem Apartment, also nicht in einer WG wohnt, kann man etwas Ähnliches wie die CAF beantragen, den huurtoeslaag (Wohngeld). Wie das geht und ob es erfolgsversprechend ist, weiß ich leider nicht.

Der private Wohnungsmarkt ist recht angespannt, da Amsterdam und vor allem das Zentrum sehr klein ist. Viele Studenten leben im Studentenwohnheim oder in privaten Hotels, die extra für Studenten gemacht sind (Hotel Jansen, Student Hotel City).

Die Uni organisiert regelmäßig verschiedene Aktivitäten, wie z.B. Barabende, Filmnächte und Karrieremessen. Im Juni gibt es eine gemeinsame Fahrt nach Brüssel.

4. Lebenshaltungskosten, Nebenjobs etc.

Die Lebenshaltungskosten sind etwa so wie in Deutschland. Man sollte sich unbedingt ein Fahrrad und ein gutes Schloss kaufen. Die Niederländer fahren bei jedem Wetter mit dem Rad und das ist in Amsterdam auch super praktisch. Mit dem Fahrrad braucht man nicht sehr lang, egal wo es hingehet.

Wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen möchte, sollte man sich eine OV-Chipkarte kaufen. Mit ihr kann man sowohl im Fernverkehr, als auch im Nahverkehr fahren. Beim Ein- und Aussteigen muss man die Karte einfach an ein Gerät halten, die Fahrt wird dann nach Kilometern abgerechnet.

5. Freizeitaktivitäten

Die Uni bietet viele verschiedene Sportprogramme an. Für 50 Euro kann man sich eine Museumsjahreskarte kaufen. Ich habe außerdem eine Kinokarte von Pathé, diese kostet 19 Euro im Monat und man kann sooft man will ins Kino.

Amsterdam hat ein gutes Nachtleben, insbesondere in De Pijp und im Jordandistrict gibt es viele Bars.

7. Fazit

Ich würde mich wieder für Amsterdam entscheiden, Amsterdam ist eine sehr schöne Stadt, viel kleiner als Paris oder Berlin.

Das Programm gefällt mir gut. Die Professoren sind sehr aufgeschlossen, sie kennen ihre Studenten mit Namen und die recht kleinen Gruppen ermöglichen Diskussionen. Amsterdam ist ein sehr schöner Abschluss meines Studiums in der European Law School. Ich bin froh, dass Amsterdam neu aufgenommen wurde.